



Deutliches Plus beim Tourismusaufkommen im Winterhalbjahr 2016/17

Die aktuellen sommerlichen Temperaturen bieten beste Voraussetzungen für vielseitige touristische Unternehmungen. Aber auch der Blick zurück auf die kälteren Monate zeigt eine positive Bilanz für das Tourismusgewerbe in Sachsen-Anhalt.

Im vergangenen Winterhalbjahr 2016/2017 meldeten die Beherbergungsbetriebe des Landes mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten sowie die Campingplätze mit einer Kapazität ab 10 Stellplätzen 1,27 Millionen Übernachtungsgäste. Nach Mitteilung des Statistischen Landesamtes waren das 5,5 Prozent mehr Gäste als im Winterhalbjahr 2015/2016. Das touristische Winterhalbjahr erstreckt sich jeweils über die Monate November bis April. Von den Gästen kamen 1,18 Millionen aus dem Inland, das entsprach einem Zuwachs von 5,7 Prozent. Mit rund 92 000 Gästen aus anderen Nationen kamen 3,4 Prozent mehr ausländische Besucher als im vorherigen Winterhalbjahr.

Die Besucher buchten insgesamt 3,06 Millionen Übernachtungen, dies entsprach einem Plus von 5,0 Prozent. 2,85 Millionen Buchungen erfolgten durch Gäste aus dem Inland (+ 4,6 %). Mit insgesamt 211 000 Übernachtungen und einem Plus von 10,9 Prozent gab es einen starken Anstieg der Übernachtungszahlen von Gästen aus dem Ausland. Besonders deutlich wird der Zuwachs hier in den Monaten ab Februar 2017.

Im Winterhalbjahr 2016/2017 gab es bundesweit 3,9 Prozent mehr Gäste und 2,6 Prozent mehr Übernachtungen. Hauptsächlich bei den Übernachtungszahlen ausländischer Besucher zeichnete sich ein gestiegenes Interesse an Sachsen-Anhalt ab. Mit im Bundesdurchschnitt 2,8 Prozent mehr Übernachtungen ausländischer Gäste war der Zuwachs von 10,9 Prozent in Sachsen-Anhalt der höchste im Vergleich aller Bundesländer. Die Auslandsgäste verweilten mit durchschnittlich 2,3 Tagen in Sachsen-Anhalt länger als im Bundesdurchschnitt (2,2 Tage) und länger als im vergangenen Winterhalbjahr (2,1 Tage).

Im bisherigen Jahresverlauf Januar bis April 2017 wiesen die Beherbergungsbetriebe 837 000 Gäste (+ 5,6 %) und 2,04 Millionen Übernachtungen (+ 5,3 %) aus.